

Milchwirtschaftliche Kundgebung am 6. September im Convent Garten

Was bringt die Modernisierung der Lieferbeziehungen?

Für die Milcherzeuger und ihre Meiereien war das Jahr 2016 das zweite Jahr in Folge mit sehr schwierigen Rahmenbedingungen. Angesichts der Preiskrise wurde in der Politik und in vielen Genossenschaften über die Ausgestaltung der bestehenden Lieferbeziehungen diskutiert. Zu einer Intensivierung der Diskussion hat der im März dieses Jahres vom Bundeskartellamt vorgelegte Sachstandsbericht zu den Lieferbeziehungen für Rohmilch geführt.

Die Änderungsvorschläge des Bonner Amtes wurden sehr unterschiedlich aufgenommen. Zum Teil wurde der Bericht als wichtiger Beitrag zur Diskussion gewertet. Die vertraglichen Beziehungen zwischen Milchbauern und Molkereien seien stärker auf neue, marktorientierte Preismodelle auszurichten, hieß es vom Deutschen Bauernverband. Das MEG Milchboard, dessen Anzeige beim Bundeskartellamt das Verfahren erst ausgelöst hatte, sprach sogar von einem „Etappenieg im Kampf um faire Vermarktungsbedingungen“. Von anderen wurden die Vorschläge des Kartellamtes hingegen stark kritisiert. Die Änderungsvorschläge des Bundeskartellamtes würden massiv in die Satzungsautonomie der Genossenschaften eingreifen, hieß



Bei der diesjährigen Milchwirtschaftlichen Kundgebung des Bauernverbandes geht es um die Ausgestaltung von Lieferbeziehungen. Foto: landpixel

es im DRV-Geschäftsbericht 2016. Weltmarktpreise entstünden nicht durch Milchlieferbeziehungen in Genossenschaften, stellte der Genossenschaftsverband nüchtern fest und ist der Auffassung, dass die Diskussion um Lieferbeziehungen weder dem Milchbauern noch der Milchwirtschaft weiterhelfe.

Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU) griff das Thema Lieferbeziehungen vor zwei Monaten in dem von ihm veröffentlichten Milchbericht erneut auf.

Darin benannte der Minister auch die Anpassung der Lieferbeziehungen als ein konkretes Handlungsfeld für die Milchbranche.

Doch bringt den Milcherzeugern eine Modernisierung der Lieferbeziehungen am Ende auch mehr Milchgeld? Oder geht es bei der Diskussion möglicherweise um ganz andere Interessen?

„Diese Fragen wollen wir am Mittwoch, 6. September, auf der Milchwirtschaftlichen Kundgebung diskutieren“, sagte Peter Lüs-

schow, Vorsitzender der Milcherzeugervereinigung Schleswig-Holstein. „Wir freuen uns sehr, dass wir hierfür hochrangige Diskussionspartner gewinnen konnten“, so Lüschow weiter.

Als Diskussionspartner zugesagt hat unter anderem Karsten Schmal, Milchpräsident des Deutschen Bauernverbandes, der sich jüngst mit einem Dreipunkteplan in die Diskussion einbrachte und forderte: „Auf dem Milchmarkt muss sich dringend etwas ändern!“ (siehe topagrar 9/2017). Daneben werden als weitere Podiumsgäste Dr. Thomas Memmert, Geschäftsführer des Deutschen Raiffeisenverbandes, Dr. Felix Engelsing, Vorsitzender der zweiten Beschlussabteilung des Bundeskartellamtes, Peter Guhl, Vorsitzender der MEG Milchboard, und Joachim Burgemeister, Geschäftsstellenleiter des Genossenschaftsverbandes, erwartet.

„Ich lade alle interessierten Landwirte, vor allem Milcherzeuger, herzlich ein, an der Veranstaltung teilzunehmen. Eine bessere Gelegenheit wird es nicht geben, um sich und seine eigene Meinung zu diesem Thema einzubringen“, so Lüschow abschließend.

Nicolai Wree
Bauernverband Schleswig-Holstein
Tel.: 0 43 31-12 77 26
n.wree@bvsh.net

Praxisforum für Landwirte

Einsatz und Nutzung von Biokraftstoffen in Traktoren

Die Branchenplattform „Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft“ veranstaltet im Rahmen der Norla am Donnerstag, 7. September, von 11 bis 13.30 Uhr ein Praxisforum für Landwirte.

Das Praxisforum präsentiert durch Best-Practice-Fallbeispiele, welche technischen Möglichkeiten zum Einsatz von Biokraftstoffen in Traktoren bereits heute vorhanden sind, welche technischen und betriebswirtschaftlichen Erfahrungen vorhanden sind und welche Vorteile sich durch den Einsatz von Biokraftstoffen in Traktoren für eine nachhaltige Landwirtschaft, den Klimaschutz und die regionale Wertschöpfung eröffnen. Zielgruppe der Veranstaltung sind

Landwirte und potenzielle Nutzer sowie Unternehmen der Landtechnik und der Bioenergiebranche.

Unter anderem wird die Branchenplattform „Biokraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft“ mit ihren Zielen, Aufgaben und Maßnahmen vorgestellt. Im weiteren Verlauf wird über Klimaschutz und regionale Wertschöpfung durch Pflanzenölkraftstoff von dezentralen Ölmühlen berichtet. Außerdem stellt ein Landwirt seine Erfahrungen und wirtschaftliche Beurteilung mit einem Pflanzenöltraktor im Rahmen des RapsTrak200-Förderprogrammes in Bayern vor. Und es wird über erste Erfahrungen mit dem Einsatz von Biomethan in Traktoren berichtet.



Wie sinnvoll und umsetzbar der Einsatz von Pflanzenölkraftstoffen in Traktoren ist, wird auf dem Praxisforum diskutiert. Foto: ufop